

bbw informiert

Ausgabe 02/2016
www.bbww.de



Mit KoJACK: Kompetenzen feststellen

Fundstücke

Inklusive Teilhabe

Im Juli veranstaltete das bfz zum 7. Mal das RehaForum, diesmal gemeinsam mit Wirtschaft inklusiv Bayern. 120 Gäste informierten sich über das Bundesteilhabegesetz und Good-Practice-Beispiele. Sowohl Herausforderungen als auch Lösungswege für Inklusion wurden aufgezeigt und diskutiert.

www.bfz.de

Hilfe an Berufsschulen

Jugendsozialarbeit an Schulen ist eine intensive Kooperation von Jugendhilfe und Schule. Seit 2016 sind erstmals JaS-Kräfte der gfi an Berufsschulen im Wittelsbacher Land tätig. Sie nehmen sich der Sorgen von jungen Erwachsenen an, fungieren aber auch als Ansprechpartner für Eltern und Ausbildungsbetriebe.

www.a.gfi-ggmbh.de

Vernetzung optimieren

Mit „REGIO Prof-Netz“ wird die Vernetzung der Akteure am Übergang Schule-Beruf vertieft. Hierfür hat das f-bb in sieben Regionen Bayerns Workshops in Unternehmen durchgeführt. Über 340 Akteure wie Berufseinstiegsbegleiter nahmen teil. Jugendliche mit Startschwierigkeiten können so besser beraten werden.

www.f-bb.de → Projekte → Ausbildung

1 Eigene Fähigkeiten erkennen und entwickeln

Persönliche Stärken und berufliche Anforderungen abzugleichen, ist Voraussetzung für ein erfolgreiches Berufsleben. Um diesen Prozess zu unterstützen, hat die bbw-Gruppe mit den KoJACK-Tools ein System zur Kompetenzfeststellung entwickelt, das eine stärken- und interessenorientierte Berufswahl fördert.

Alle KoJACK-Tools sind angelehnt an den „Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife“ der Bundesagentur für Arbeit und passen sich an die Profile der Teilnehmer an. Die standardisierte Umsetzung und Auswertung sorgen für eine zuverlässige Einschätzung der vorhandenen Fähigkeiten und vergleichbare Ergebnisse. Gleichzeitig garantiert der modulare Aufbau von KoJack, dass verschiedene Online- und Präsenz-Module flexibel kombiniert werden können. Bereits 96.000 Mal wurde das Basisprodukt KoJACK angewendet. Es erhebt online berufsrelevante Kompetenzen aus dem personalen, sozialen, methodischen, schulischen und beruflichen Bereich. Die ausgewerteten Ergebnisse dienen als Basis für berufliche Orientierungsgespräche und Eignungsanalysen.



Basis für die Berufswahl schaffen

KoJACK-Basis ist auf Deutsch, Englisch, Türkisch und Arabisch verfügbar und kann auch für jugendliche Flüchtlinge eingesetzt werden.

Die Präsenzverfahren KoJACK-Potenzial und KoJACK-Praxis umfassen verhaltensbasierte Arbeitsaufträge in Einzel- und Gruppenarbeit. Bei KoJACK-Potenzial, das bisher ca. 35.000 Mal angewendet wurde, werden überfachliche Kompetenzen beurteilt, bei KoJACK-Praxis zusätzlich berufsspezifische Fähigkeiten (ca. 20.000 Anwendungen). Mittels KoJACK-Talent können die Ergebnisse anschließend grafisch dargestellt und mit den Anforderungen gängiger Berufsfelder aus den Bereichen Produktion/Handwerk/Technik sowie Dienstleistung/Wirtschaft/Soziales verglichen werden.

Das sprachunabhängige KoJACK-International richtet sich an Jugendliche und Flüchtlinge mit geringen oder fehlenden Deutschkenntnissen: Grafische Arbeitsanweisungen ermöglichen auch ohne Deutschkenntnisse eine zuverlässige Kompetenzeinschätzung. Neben dem sprach- und berufsbezogenen Angebot ermitteln KoJACK-Lerntyp und KoJACK-Familie das Lernverhalten von Schülern, Auszubildenden und jungen Erwachsenen. Als weiteres Produkt wird KoJACK-Work demnächst die KoJACK-Reihe ergänzen. Dabei geht es um ein Verfahren, das die beruflichen Fähigkeiten und Interessen von Erwachsenen in den Blick nimmt. Es wird auf Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi/Dari, Paschtu und Tigrinya zur Verfügung stehen. ■

2 Berufsabschluss mit Teilqualifizierung plus

Teilqualifizierung plus (TQplus) ermöglicht es Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund, durch zusätzliche berufsbezogene Sprachförderung stufenweise zum anerkannten Facharbeiterabschluss zu gelangen.

Viele Menschen ohne ausreichende Sprachkenntnisse und anerkannte Qualifikation drängen auf den deutschen Arbeitsmarkt. TQplus der „Arbeitgeberinitiative Teilqualifizierung“ ist für sie eine Perspektive, in Stufen und durch zusätzliche Sprach- und Integrationsunterstützung einen Berufsabschluss zu erlangen. Das TQplus-Programm ist modular aufgebaut und nach bundesweit einheitlichen Standards konzipiert. Die Qualifizierung kann als Arbeitssuchender oder Beschäftigter absolviert werden. Jedes TQplus-Modul schließt nach einer theoretischen Unterweisung und betrieblichen Qualifizierungsphase mit einer Prüfung ab und wird mit einem bbw-Zertifikat in Kooperation mit der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft ausgezeichnet. Durchlaufen die Teilnehmer alle Module, können sie zur Externenprüfung bei der zuständigen Kammer angemeldet werden und erhalten gegebenenfalls in einem Vorbereitungslehrgang für die Facharbeiterprüfung weitere Unterstützung.

TQplus erhöht ihre Chancen auf einen sicheren Arbeitsplatz enorm. Das bbw bietet über TQplus u. a. folgendes an: Fachkraft für Metalltechnik, Fachlagerist/in, Maschinen- und Anlagenführer/in, Fachkraft im Gastgewerbe, Verkäufer/in und Hochbaufacharbeiter/in. www.nachqualifizierung.de ■



Schritt für Schritt Kompetenzen erwerben



Kompetenzen feststellen

Was sind meine persönlichen und beruflichen Stärken? Welcher Beruf passt zu mir? Mit KoJACK haben wir ein modulares Verfahren entwickelt, um die Kompetenzen von Schülern, Auszubildenden und Arbeitsuchenden zu ermitteln.

Seit Jahren setzen wir KoJACK erfolgreich für die Berufsfindung und -entwicklung ein. KoJACK betrachtet die Fähigkeiten der einzelnen Teilnehmer objektiv und zeigt sie in einem neuen Blickwinkel. Es gestattet eine fundierte erste Selbsteinschätzung der persönlichen Eignung und Stärken. Die KoJACK-Module unterstützen dabei, Kompetenzen zu erkennen und weiterzuentwickeln. Ermittelt werden beispielsweise handwerkliche Fähigkeiten, das Allgemeinwissen oder die Teamfähigkeit. Ist ein Jugendlicher für einen Beruf oder eine Branche geeignet? Die KoJACK-Tools sind berufsübergreifend angelegt und damit auch branchenübergreifend nutzbar. Der Erfolg und die hohe Nutzung des Verfahrens bestätigen uns. Daher haben wir KoJACK in den letzten Jahren stets weiterentwickelt und werden die Angebote auch zukünftig ausbauen.

Ihre 
Anna Engel-Köhler
bbw-Hauptgeschäftsführerin

Über blick

Kurz angemerkt

Kompetenzen feststellen

Fachkundig

Rekordeinstellungen trotz Fachkräftemangel

1 Eigene Fähigkeiten erkennen und entwickeln

Wie KoJACK eine stärken- und interessenorientierte Berufswahl fördert

2 Berufsabschluss mit Teilqualifizierung plus

Wie TQplus Menschen mit Migrationshintergrund stufenweise zum Berufsabschluss führt

3 Bildung für den Arbeitsplatz

Wie AlphaGrund mit Grundbildungstrainings zur Förderung von Geringqualifizierten beiträgt

4 Zeitarbeit zukunftsorientiert gestalten

Wie Zeitarbeit in der betrieblichen Praxis funktioniert

Rückschau

Semesterstart an der HDBW

Neue Vertiefungsrichtungen im Angebot

Jubiläumsfeier in Augsburg

Zehn Jahre Berufsfachschule für Physiotherapie

Infosplitter

Zusammen wohnen und lernen

gfi betreut minderjährige Flüchtlinge

Aufbau eines Zertifizierungssystems

Unterstützung der tunesischen Bildungsreform

Wenn alles möglich wäre!?

Fotowettbewerb Schülerperspektiven präsentiert Entwürfe

Rück schau

Semesterstart an der HDBW

Am 4. Oktober starteten zahlreiche Studierende an der Hochschule der Bayerischen Wirtschaft ins aktuelle Wintersemester. Neu ab diesem Semester sind verschiedene Vertiefungsrichtungen, die den Studierenden zur Verfügung stehen: Betriebswirtschaft mit den Vertiefungen Management Information Systems, Business Analyst, Internationales Management sowie Event- und Tourismusmanagement; Wirtschaftsingenieurwesen mit den Vertiefungen Technischer Vertrieb, Produktionsmanagement sowie Logistik und Supply Chain Management; Maschinenbau mit den Vertiefungen Mechatronik, Digitale Produktentwicklung sowie Smart Production. Erneut stehen in den kommenden Monaten nationale und internationale Projekte, Vorträge von Wirtschaftsvertretern, Praktika und Laborbesuche in Partnerunternehmen für die Studierenden auf dem Programm. ■

Jubiläumsfeier in Augsburg

Das 10-jährige Jubiläum der Berufsfachschule für Physiotherapie des bfz Augsburg im September stand ganz im Zeichen der Bewegung. Mit einem großen Fußballfest hat sich das Schulzentrum bei seinen Partnern, Lehrkräften und Schülern bedankt. Seit Eröffnung der Schule haben bereits 240 Absolventen die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. ■

3 Bildung für den Arbeitsplatz

Arbeitnehmer, die kaum lesen und schreiben können, haben oftmals Schwierigkeiten, mit Veränderungen am Arbeitsplatz umzugehen oder neue Tätigkeiten zu übernehmen. Eine ausreichende Grundbildung zählt zu den Voraussetzungen der Beschäftigungsfähigkeit. Denn die Anforderungen in vielen Bereichen steigen stetig.

Um die Situation dieser Arbeitnehmer zu verbessern, trägt das Projekt AlphaGrund (Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener) mit Beratungs- und Weiterbildungsangeboten zur Förderung von Geringqualifizierten bei. Seit Oktober 2015 ist das Projekt mit den Bildungswerken der Wirtschaft in acht Bundesländern aktiv und bietet in Zusammenarbeit mit dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln Beratung und Trainings für Unternehmen an. Gefördert wird AlphaGrund vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Ziel des Projektes ist es, die Unternehmen zu sensibilisieren, dass Grundbildung ebenfalls zur Personalentwicklung gehört, und die Weiterbildungsbereitschaft Geringqualifizierter zu erhöhen. Gleichzeitig tritt AlphaGrund so zukünftigen, gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen wie dem demografischen Wandel oder dem Fachkräftemangel entgegen. Die erarbeiteten Konzepte beziehen sich passgenau auf die Arbeitswelt, um Arbeitnehmern und -gebern optimale Ansätze zu bieten.

Die Möglichkeiten des Projektes stellte das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft auf dem Industriemeistertag in Landshut vor. So konnten sich Interessierte auf der Veranstaltung von der Nachhaltigkeit des Bildungskonzeptes überzeugen. Dies fand bei unterschiedlichsten Industrieunternehmen großen Anklang. ■



Grundbildung: Voraussetzung für Beschäftigungsfähigkeit

4 Zeitarbeit zukunftsorientiert gestalten

Auf dem bayme vbm-Zeitarbeitskongress im Haus der Bayerischen Wirtschaft in München informierten sich zahlreiche Teilnehmer im Juni über die Zeitarbeit in der betrieblichen Praxis. Auch die vom Bundeskabinett beschlossene Änderung des Zeitarbeitsgesetzes wurde thematisiert.

Die Kooperation procedo M+E zwischen bayme vbm und der Gesellschaft für personale und soziale Dienste (gps) GmbH feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. In diesem Zeitraum wurden im Rahmen der Branchenlösung, die speziell für Unternehmen der bayerischen Metall- und Elektroindustrie entwickelt wurde, knapp 15.000 Überlassungen und etwa 4.500 Übernahmen realisiert. Eine positive Bilanz der langen Zusammenarbeit zog Josef Weingärtner, Geschäftsführer der gps GmbH, in seinem Kongressvortrag „Gestaltungsfragen der Zeitarbeit“. Den bevorstehenden Gesetzesänderungen blickt er pragmatisch entgegen: „procedo by gps wird interessierten Unternehmen trotz der kommenden neuerlichen Reglementierung der Zeitarbeit innovative Lösungen rund um das Thema Personaldienstleistungen zur Verfügung stellen.“ Am Rande der Veranstaltung wurden vielversprechende Kontakte zu potentiellen Neukunden geknüpft, bereits bestehende Beziehungen zu Kunden wurden vertieft. ■



Referenten auf dem Zeitarbeitskongress



Fachkundig

Rekordeinstellungen trotz Fachkräftemangel

Martin Hermann, zuständig für das zentrale Stellen- und Bewerbermanagement, über Fachkräftemangel im Bereich der Sozialen Arbeit

Erste Studien weisen darauf hin, dass Sozialarbeiter die Ingenieure beim Fachkräftemangel abgelöst haben. Durch die Erweiterung der Geschäftsfelder, Investitionen in Personalmarketing und attraktive Arbeitsbedingungen konnte die bbw-Gruppe jedoch zahlreiche Neueinstellungen im sozialpädagogischen Bereich umzusetzen. So ist seit Januar 2015 der Personalstand um ca. 1.300 Mitarbeiter gewachsen. Neben der wichtigsten Ressource zur Mitarbeitergewinnung, den persönlichen Kontakten vor Ort, zählen Facebook- und Google-Kampagnen, Veranstaltungen an Hochschulen sowie die erweiterte Nutzung von Online-Jobbörsen zum Standardrepertoire unserer Personalrekrutierung. Auch zur Mitarbeiterbindung setzen wir unterschiedliche Instrumente ein und berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen unserer Mitarbeiter. Lebensphasenorientierte Arbeitszeitmodelle stellen nur eine von vielen wichtigen Rahmenbedingungen dar, die wir anbieten. Damit wirken wir dem Fachkräftemangel entgegen und sichern die Qualität unserer Arbeit. ■

Info splitter

Zusammen wohnen und lernen

Seit August 2015 betreut die gfi Augsburg zwei Wohngruppen für minderjährige Flüchtlinge mit insgesamt 22 Plätzen. Die männlichen Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren stammen aus zehn Nationen. Der Umgang mit psychischer Stabilität, die Unterstützung in der Schule und beim Sprache Erlernen stehen im Mittelpunkt der Betreuung durch die gfi. Alltagskompetenzen werden ebenso vermittelt wie berufliche Orientierung. Gesellschaftliche und kulturelle Erwartungen werden erklärt. Die Jugendlichen sollen Selbstständigkeit lernen, z. B. durch alleinige Arztbesuche oder Behördengänge. Beim Tag der offenen Tür der Wohngruppe „Leuchtpunkt“ haben die jungen Männer den Nachbarn gezeigt, wie sie ihr Zusammenleben meistern. Auch die enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt hat sich positiv ausgewirkt. Einige ehemalige Bewohner oder andere junge Flüchtlinge werden nun durch die gfi in Wohnungen oder Gemeinschaftsunterkünften ambulant betreut. ■



Leuchtpunkt: Zehn Nationen unter einem Dach



Praktische Abschlussprüfung bei Leonie AG

Aufbau eines Zertifizierungssystems in Tunesien

Im Rahmen einer durch die Bayerische Staatskanzlei finanzierten Zusammenarbeit mit tunesischen Bildungseinrichtungen wurden seit Dezember 2015 die ersten Schritte zur Zertifizierung des betrieblichen Teils der beruflichen Erstausbildung unternommen. Zur Unterstützung der tunesischen Bildungsreform wurde ein Handbuch ausgearbeitet, um den Aufbau eines Systems in Anlehnung an die Personenzertifizierung nach DIN ISO 17024 (Kompetenz von Sachverständigen prüfen) in Gang zu bringen. Auf dieser Grundlage fanden im Juli 2016 die ersten praktischen Prüfungen in den beteiligten Unternehmen statt. Die hohen Standards der geprüften Leistungen werden durch die vbw, das bbw und den tunesischen Arbeitgeberverband UTICA anerkannt. Im November hat die Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen, Dr. Beate Merk, die entsprechenden Zertifikate verliehen. ■

Wenn alles möglich wäre!?

Kreativität entwickeln, Talente entdecken, Kompetenzen stärken – all dies ermöglichte das SCHULEWIRTSCHAFT-Projekt Schülerperspektiven etwa 2.650 Schülerinnen und Schülern seit 2013. Im Schuljahr 2015/2016 setzten sich die Jugendlichen im Rahmen des von der Walt Disney Company geförderten Fotowettbewerbs mit der Fragestellung „Wenn alles möglich wäre!?“ auseinander. Das Besondere: neben Mittelschulen reichten erstmals auch Sonderpädagogische Förderzentren ihre Beiträge ein. Etwa 200 Gäste wohnten der feierlichen Abschlussveranstaltung in der Galerie der Künstler in München bei. Die fotografischen Antworten der jungen Künstler auf die Themenstellung konnten Besucher in der anschließenden Vernissage begutachten.

Die prämierten Beiträge wurden im Schülerperspektiven-Kalender für das Jahr 2017 verewigt. Auch im neuen Schuljahr geht Schülerperspektiven wieder an den Start. ■



„Die Sorgen davonschweben lassen“ von Ralf Junglas

Bildnachweis:

bbw/bfz-Fotoarchiv,
Artikel 1 S. 2:
© badmanproduction / fotolia.com
Artikel 3:
© goodluz / fotolia.com

Impressum

Herausgeber:
Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.
Infanteriestraße 8,
80797 München, Tel.: 089 44108200,
Fax: 089 44108-399, E-Mail: info@zentrale.bfz.de,
Internet: www.bbw.de

Verantwortlich: Anna Engel-Köhler, Dorothee Meiser
Redaktion: bbw-Unternehmenskommunikation
Gestaltung, Satz: Gudrun Czempel
Druck: bfz-Hausdruckerei
Herstellung und Vertrieb:
Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V., München